Marbach & Bottwartal

Montag, 20. Januar 2020

Die Penny-Pressestelle beteuert, dass der Supermarkt noch mehrere Jahre vertraglich für den Discounter gesichert ist. Foto: Werner Kuhnle

Neue Nahrung für Gerüchte um Penny

Affalterbach In Gutachten zur geplanten Netto-Erweiterung heißt es, Mitbewerber schließe in nächsten fünf Jahren. *Von Christian Kempf*

Keine Diskussion entflammte zuletzt im Affalterbacher Gemeinderat über das Baugesuch, wonach der Netto-Markt an der Straße nach Winnenden seine Verkaufsfläche erweitern möchte. An diesem Vorhaben dürfte auch der Planungsausschuss des Verbands Region Stuttgart (VRS) nichts auszusetzen haben, der sich am 29. Januar mit dem Thema beschäftigt. Die Verwaltung des VRS kommt nämlich zu dem Schluss, dass das Projekt nicht den Zielen des Regionalplans widerspricht. Für Gesprächsstoff am Apfelbach könnte aber die Vorlage zur Sitzung sorgen. Denn dort wird einem Gerücht Nahrung gegeben, das schon lange im Ort kursiert: Dass beim Penny-Markt in Affalterbach in nicht allzu ferner Zukunft die Lichter ausgehen.

> „Stand jetzt können wir keinen geeigneten alternativen Standort anbieten."
>
> Steffen Döttinger, Bürgermeister

Namentlich wird der Netto-Konkurrent zwar im Textteil nicht erwähnt, doch kann letztlich nur der zweite Discounter in Affalterbach gemeint sein, wenn von einem „ebenfalls außerhalb des Ortszentrums" befindlichen Lebensmittelmarkt die Rede ist. Jener Laden spielt im Zusammenhang mit der Netto-Erweiterung insofern eine Rolle, als die Konsequenzen der Expansion in einer so genannten Auswirkungsanalyse untersucht werden. Dabei wird kurz gesagt ermittelt, inwieweit die Vergrößerung des einen Geschäfts den Umsatz der anderen Läden im Umkreis beeinflusst. „Eine solche Auswirkungsanalyse bekommen wir für jedes Projekt dieser Art", betont Thomas Kiwitt, der Leitende Technische Direktor des VRS. Und der Befund im Netto-Fall ist auch nicht gravierend. Die Umsatzverteilung wird auf sechs bis sieben Prozent geschätzt und liege damit unter der magischen Schwelle von zehn Prozent, bei der die Region genauer hinschaut, weil das so genannte Beeinträchtigungsverbot berührt wird. Genau an dieser Stelle wird es aber trotzdem pikant, weil nun zunächst von jenem „außerhalb des Ortszentrums befindlichen Lebensmittelmarkt" die Rede ist, der hauptsächlich Leidtragender der Umsatzverteilung wäre. Und dann folgt der Satz, der die Gerüchte um ein Penny-Aus befeuern dürfte: „Dieser Standort soll aufgrund der Erweiterungsabsichten eines benachbarten Unternehmens mittelfristig aufgegeben werden."

Als Quelle für diesen Satz nennt Thomas Kiwitt das Gutachten zur Auswirkung der Netto-Erweiterung. Dort sei davon die Rede, dass „auch das perspektivische Ausscheiden des Penny-Markts zu beachten" sei. Und in der Fußnote dazu wird der Zeitraum für das Ende des Netto-Konkurrenten sogar genauer beziffert. „Der Penny-Markt wird innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre ersatzlos geschlossen", heißt es hier. Nach Angaben „des Auftraggebers und der Gemeinde" sei „das Grundstück beziehungsweise der Penny-Markt" von „AMG aufgekauft" worden.

Eine offizielle Bestätigung dafür gibt es allerdings nicht. „Der bestehende Penny Affalterbach ist noch mehrere Jahre vertraglich für Penny gesichert", beteuert die Pressestelle des Discounters im Hinblick auf die Aussagen in der Vorlage zur Sitzung des Planungsausschusses. Allerdings arbeite man „gemeinsam mit dem Bürgermeister auf eine Verlagerung des Marktes an einen besser positionierten Standort hin". Der Affalterbacher Rathauschef Steffen Döttinger hält sich bei der Frage bedeckt. „Zu Grundstücksangelegenheiten nimmt die Gemeinde grundsätzlich öffentlich keine Stellung", betont er. Tatsache sei jedoch, dass er in den vergangenen Jahren mehrfach Gespräche mit Penny über einen Umzug geführt habe. „Stand jetzt können wir jedoch keinen geeigneten alternativen Standort anbieten", sagt er.

DIE PLÄNE VON NETTO

Erweiterung Netto möchte in Affalterbach die Verkaufsfläche erweitern. Die Waren sollen künftig auf rund 900 Quadratmetern feilgeboten werden. Derzeit stehen etwa 800 Quadratmeter zur Verfügung. Steffen Döttinger, Bürgermeister der Apfelbachgemeinde, weist allerdings darauf hin, dass sich dadurch an der Hülle des Markts nichts verändern und kein Anbau vorgesehen sei. Die zusätzliche Fläche werde von einem Bereich abgezweigt, der als Lager diene. Es gehe auch nicht darum, das Sortiment auszubauen, sondern die Produkte großzügiger zu präsentieren, erklärt er. „Die neue Filiale wird unseren Kunden ein moderneres Einkaufserlebnis bieten und an unsere nachhaltigen Standards angepasst sein", ergänzt Christina Stylianou, Leiterin Unternehmenskommunikation von Netto Marken-Discount. „Da die Netto-Filiale in Affalterbach nicht mehr unserem modernen Netto-Konzept hinsichtlich Lage, Erreichbarkeit, Größe und Gestaltung entspricht, ist die Erweiterung der Filiale bis Ende 2020 geplant." *kem*

Willi Weitzel packt alle mit seinen wilden Wegen

Marbach TV-Moderator entführt in der Stadthalle in eine Abenteuerwelt, die ihm nicht nur Mut abverlangt. *Von Cornelia Ohst*

Der Mann hat's voll drauf. Diesen Eindruck dürften viele der knapp 400 Besucher gewonnen haben, die das Programm „Willis wilde Wege" am Samstag verfolgt haben. Willi Weitzel packt sie nämlich alle. Von der ersten Minute an, Groß und Klein. Der beliebte Fernsehmoderator und Reporter durfte sich auch in der Marbacher Stadthalle der hundertprozentigen Aufmerksamkeit seines buntdurchmischten Publikums sicher sein. Sein Erfolgs-Geheimnis dürfte die natürliche Authentizität sein, mit der er die Zuhörer seiner Abenteuerberichte begeistert. Gepaart mit einem jungenhaften Charme und der Fähigkeit, immer dem Echten in sich nachzuspüren, entführte Weitzel etwa nach Nazareth, von wo aus er mit dem Esel nach Bethlehem unterwegs war. Die Frage seiner Tochter, wie lange Maria und Josef wohl dafür gebraucht hatten, habe ihn auf die Idee gebracht.

Der bayerische Ammersee musste als Beispiel für seinen „wilden, feuchten Weg" herhalten, den er in eindrucksvollen Ton- und Bildsequenzen nacherlebbar machte. Weitzels Ziel: den See einmal quer zu durchschwimmen. Trotz panischer Angst vor dem, was sich unter ihm im Wasser tummeln könnte. Abenteuer satt auch in Afrika, wo es Willi Weitzel hinverschlagen hat, weil er als Überbringer der Sternsinger-Spendengelder zu den Empfängern reiste. Erzähler Willi mäandert auch dabei fröhlich zwischen den Polen Angst und Mut hin und her, denn im Eindimensionalen bleibt er keineswegs stecken. Das soll heißen: der Mann macht deutlich, dass auch ein Abenteurer ganz unterschiedliche Empfindungen durchleidet. Schreckssekunden inbegriffen. Mal ist er obenauf, mal zittern ihm die Knie.

> Der Mann verdeutlicht, dass auch ein Abenteurer unterschiedliche Empfindungen durchleidet.

Genau diesen Spannungsbogen lotet der Bühnenakteur mit einer gehörigen Portion Humor aus. Das magische Erzähltalent wird stets mit Witz, Selbstironie und abwechslungsreichen Einfällen abgerundet. Das bringt großen Spaß und setzt auch Mitgefühl frei. Denn die Dramaturgie des Erzählers ist perfekt eingebaut. Mucksmäuschenstill ist es deshalb im Saal, wenn Willi etwa von Kenia und anderen Stationen Afrikas erzählt. Der Flug mit einem Piloten, der zuvor betet; ein Priester, der einen Jeep „wie der Teufel fährt", und bewaffnete Jugendliche, die auf Hirten vom Nachbarland schießen, weil sie ihre Ziegen auf falschem, weil beregneten Grund grasen lassen. Oder ein lebendiges Geschenk an ihn, das er einfach nicht ablehnen kann: eine Ziege.

Das alles sind Details, die das Publikum fesseln. Und es sind diese vielseitigen Momente, die Weitzel wie einen kostbaren Schatz ans Tageslicht hebt, auch die schockierenden. Bilder etwa von Menschen, die eine Dreckbrühe aus der freigebuddelten Tiefe der Erde trinken müssen, weil es in der Dürre kein Trinkwasser mehr gibt. Sensibel, aber zugleich erschütternd führt der Erzähler in die aktuell großen Fragen des Lebens ein: Den Klimawandel und die Folgen für jene, die nicht ahnen, dass der Großteil der Erdbewohner einen achtlos-verschwenderischen Lebensstil führt.

Willi Weitzel fesselt mit Details sein Publikum. Foto: avanti

Tipps & Termine

GSV Kleinbottwar lädt ein
Zweiter Gesundheitstag

Der zweite Gesundheits- und Bewegungstag des GSV Kleinbottwar findet am Sonntag, 2. Februar, von 11 bis 17 Uhr in der Bottwartalhalle statt. Besucher können dort Vorträge über Gesundheit anhören oder an Schnuppersporteinheiten unter Anleitung qualifizierter Übungsleiter teilnehmen. Zwischen 11 und 14 Uhr kann man Pilates, Yoga, Bauch-Beine-Po, Hui-Chun-Gong und Rückenfit kennenlernen. Zu den Einheiten sollte man Sportkleidung mitbringen. Von 13 bis 16 Uhr werden Fachvorträge zum Thema Frühlingskräuter für die Gesundheit, Schmerztherapie, Faszination Wasser und Rückenfit im Alltag angeboten. Eine Tanzvorführung des GSV KinderTanz-Turnen in Kooperation mit dem Tanzstudio Tatjana Boschko wird das Programm abrunden. Während des ganzen Tages werden gesundes Essen und Trinken sowie Massagen zum Schnupperpreis offeriert. *red*

Sanierung in der Langhansstadt
Räte diskutieren über Schulen

Der Gemeinderat kommt am Dienstag, 21. Januar, um 19 Uhr im Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Wahl eines Mitglieds des Gemeinderats für die Vereidigung und Verpflichtung des am 10. November neu gewählten Bürgermeisters; Vereidigung und Verpflichtung des neu gewählten Bürgermeisters; Entwurf der Haushaltssatzung 2020 – Einbringung; Entwurf des Wirtschaftsplanes 2020 für das städtische Wasserwerk; Sanierung der Schulen in Beilstein, Vergabe der Architektenleistungen; Bebauungsplan Atzenberg – Vorstellung Entwurf; Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Mineralfreibad oberes Bottwartal; Genehmigung von Spendenannahmen. *red*

Feuerwehr in Steinheim tagt
Das Jahr in Berichtsform

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim findet am Freitag, 31. Januar, um 19 Uhr in der Blankensteinhalle statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen : 1. Begrüßung; 2. Ehrungen und Beförderungen; 3. Berichte: Kommandant, neues Fahrzeug und Bauprojekte, außerdienstliches Engagement der Feuerwehr, Spielmannszugführerin, Jugendfeuerwehrwart; 4. Kassenbericht; 5. Entlastungen; 6. Grußworte; 7. Verabschiedungen; 8. Neuwahl eines Mitglieds des Hauptausschusses; 9. Verschiedenes. Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis Donnerstag, 23. Januar, schriftlich beim Kommandanten Markus Elsäßer, Endwiesenstraße 21, 71711 Steinheim-Höpfigheim, abgegeben werden. *red*

Chor kommt zu Gospelkonzert
Neue christliche Lieder

Der junge Chor der Ludwig-Hofacker-Gemeinde aus Stuttgart macht bei seiner Konzerttournee 2020 auch Station in der evangelischen Georgskirche in Höpfigheim. Unter dem Motto „Hier und Jetzt" präsentieren am Samstag, 1. Februar, 30 Sänger gemeinsam mit ihrer Band in dem Gotteshaus ein Programm, das aus neuen christlichen Liedern in deutscher und englischer Sprache besteht. „Die tiefgründigen Texte und schwungvollen Melodien laden zum Nachdenken, Mitsingen und Mitklatschen ein", heißt es in einer Pressemitteilung. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.facebook.com/LuHoPopnGospel. *red*

Schau im Marbacher Rathaus
Bevor es zu spät ist

Die neue Fachstelle Wohnungssicherung in Marbach berät seit Februar 2019 Menschen, die von Wohnungsverlust bedroht sind. Mit einer Ausstellung unter dem Motto „Handeln, bevor es zu spät ist!" soll das Hilfeangebot bekannt gemacht werden. Am Mittwoch, 29. Januar, wird um 17.30 Uhr im Rathaus die Vernissage gefeiert. Die Schau ist dann bis Dienstag, 18. Februar, im Verwaltungssitz der Schillerstadt zu sehen. *red*

Konzert in Mundelsheim
Musikkapelle spielt auf

Ihr Jahreskonzert spielt die Musikkapelle Mundelsheim am Samstag, 1. Februar, in der Käsberghalle. Einlass ist ab 18 Uhr, das Programm startet dann um 19.30 Uhr. Von da an übernehmen die drei Formationen des Vereins, die Starter Kids, die Jugendkapelle und die Aktive Kapelle, das Ruder und gestalten den Abend, bei dem auch Ehrungen vorgenommen werden. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. *red*